

Viehzuchtgenossenschaft Grüşch auf Reisen

Am Freitag, 8. Juli 2022 startete die Viehzuchtgenossenschaft Grüşch ihre 3-tägige Genossenschaftsreise mit 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der grosse doppelstöckige Reiseocar der Firma Brunner mit Chauffeur Hansluzi Jenny stand pünktlich um 6.30 Uhr zur Abfahrt bereit.

Die Fahrt führte durchs Vorarlberg Richtung Landeck, wo ein Znünihalt gemacht wurde. Weiter fuhren wir Richtung Tirol. Dort genossen wir auf dem Bauernhof des Hausewirt das Mittagessen. Am Nachmittag stand der Besuch der Zillertaler Bierbrauerei in Zell am Ziller mit anschliessender Bierverskostung auf dem Programm, wo gute Stimmung aufkam. Das Reiseziel des ersten Tages war Mayrhofen. Da übernachteten wir im Hotel Strass und genossen den Wellnessbereich. Am Abend wurde im Brückenstadl ausgiebig gefestet und getanzt.

Am Sonntagvormittag besuchten wir die Eggalp, auf der wir tolle Braunviehkühe besichtigen konnten. Die Tiroler Bauern züchten viel mit Schweizer Braunviehgenetik und so war es für uns besonders interessant zu vergleichen, wo die Braunviehzucht im Tirol steht. Am Nachmittag besuchten wir die Zillertaler Schaukäserei und konnten frische Milchprodukte degustieren. Der Samstagabend war ein grosser Höhepunkt unserer Reise. Wir fuhren in den Zillergrund ins Restaurant des Zillertaler Braunviehobmanns. Dort wurden wir von einer Musikkapelle begrüsst und willkommen geheissen. Die jungen Musikanten spielten während dem Nachtessen und später zum Tanz auf. Dieser Abend wird sicher vielen in schönster Erinnerung bleiben, da wir ein richtig tolles Fest hatten.

Am Sonntag fuhren wir dann Richtung Garmisch Partenkirchen und mit der neuen Zugspitzbahn auf den höchststen Berg Deutschlands, mit der Gletscherbahn hinunter zum Gletscher und später mit der Zahnradbahn ins Tal. Die Heimfahrt führte uns übers Allgäu ins Rheintal und zurück nach Grüşch und wir machten uns nach vielen gemütlichen Stunden wieder auf den Heimweg.

Wir sind froh um unseren guten Zusammenhalt in der Viehzuchtgenossenschaft Grüşch.

Für das OK

Thomas Roffler / Manuel Wildhaber

